

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 13. Februar 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Tages-Neuigkeiten.

Lübingen, 10. Febr. Sehten Samstag, den 6. d. M., ereignete sich in Rübgarten ein bedauerlicher Unglücksfall. Oberbürger v. Heim von Ulm mit Frau und Schwiegerjohn fuhr mit einem Schlitten dorthin, um einer Beerdigung beizuwohnen. An der scharfen Einbiegung zwischen der Straße nach Gniebel und Rübgarten warf der Schlitten um, die Insassen wurden herausgeschleudert und trugen erhebliche Verletzungen davon, so daß sie an dem Bearäbnis nicht mehr teilnehmen konnten und ihre Heimreise mit einer von G. Werner in Reutlingen zur Verfügung gestellten Equipage sofort wieder antreten mußten.

Ellwangen, 10. Febr. Seit 8 Tagen wird der Landgerichtsrat Müller von hier vermißt. Er hat in gewöhnlicher Werktagskleidung, ohne Gepän am 3. d. M. morgens seine Wohnung verlassen und ist seither nicht zurückgekehrt. Nachforschungen nach ihm waren vergeblich. Geistesstörung ist zu vermuten.

Murrhardt, 9. Febr. In Schönbrown bei Grab verunglückte am letzten Samstag ein Hausknecht mit Namen Wieland infolge unverzeihlicher Achlosigkeit. Derselbe war damit beschäftigt, in eine mittels Göpels im Betrieb stehende Futterschneidmaschine Futter einzulegen. Hierbei kam er der Walze zu nahe, seine Hände wurden von derselben erfaßt, und ehe auf sein Hilsegeschrei die Maschine zum Stehen gebracht werden konnte, war ihm die eine Hand jämmerlich zerfleischt und die andere sichtlich vom Arme geschnitten.

Alte Merkwürdigkeiten der Stadt Calw.

(Fortsetzung und Schluß.)

Diese der Stadt und Amts-Vorsteher in diesem letzten französischen Krieg bezugte Condit (derenthalben man nicht nur täglich mit einer hiesigen löblichen Handlungs-Compagnie conferirt, und sich ihres räthlichen Gutachtens bedient, sondern auch dann und wann gar mit der ganzen Bürgerchaft, so viel derselben entweder davon zu wissen, oder Loco Cantelae zu intimiren zugekommen) wird keineswegs in dieser Absicht mit etwas weilläufigen Umständen verzeichnet hinterlassen, und sich bey der lieben Gott gebe, höchst geeignet und beglückten Posterität nur den allergeringsten Nachruhm zu erwecken, als deren hiemit zu freyem Belieben gestellet und reservirt seyn und bleiben solle, in zukünft alles, was man vernünftiger Weise tadeln oder loben kann, dasselbe entweder zu tadeln oder zu loben zc. zc. sondern ein solches geschieht zu diesem Ende, damit die Posterität dereinsten von gegenwärtigen Kriegszeiten und Umständen auch einige Nachrichten haben, und sich dieselbe zu Nutz machen können, gleichwie wir auch gewußt und nebst Gott zu Nutz gemacht haben, daß Anno 1634, als der General Jean de Werth den Giltlinger verfolgend gleichsam mit einer kleinen Armée vor das Thor gekommen, die damalige Vorsteher denselben einzulassen,

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Auswanderer.

Erlebnisse eines Deutschen in Nord-Amerika.

Von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

„Wir sind Ihnen viel Dank schuldig, Herr Trollope“, nahm Frau Borrman in gerührtem Tone das Wort. „Ich preise den Himmel, daß mein Sohn in Ihnen eine so vortreffliche Stütze und einen sicheren Halt für seine Zukunft gewonnen hat. Was Sie für ihn und damit auch für uns uns gethan haben, wird der liebe Gott Ihnen lohnen.“

„Ich hoffe, es wird Ihnen mit der Zeit in Amerika gefallen“, erwiderte der Fabrikherr freundlich; „wenn Ihnen auch anfangs die Verhältnisse ungewohnt vorkommen werden, wird Sie doch der Gedanke, all' Ihre Lieben hier zu wissen, über manche trübe Stunde hinweghelfen, die Ihnen die Erinnerung an vergangene schönere Tage bereiten könnte. Uebrigens bin ich gerne bereit, Ihnen hilfreiche Hand zu leisten, falls Ihre Unbekanntschaft mit den hiesigen Verhältnissen in irgend einer Weise störend auf Sie einwirken oder Sie sonst meines Rates bedürfen sollten. Ich habe bereits angeordnet, daß der Gehalt Ihres Sohnes noch eine kleine Erhöhung erfahre, damit Sie vor jeder Entbehrung und Sorge gesichert sind, und der kleine Abzug, den ich wegen des geleisteten Vorschusses zu machen habe, Ihnen in keiner Weise fühlbar wird.“

Andreas und die Mutter wollten sich in Dankbarkeiten erschöpfen, doch winkte der Fabrikherr abwehrend mit der Hand, nickte noch einmal freundlich den Anwesenden zu und verließ dann rasch die kleine Behausung, die so viel Glück und Zufriedenheit in sich schloß.

„Das ist ein wahrhaft edler Mann“, sagte Frau Borrman, als die Thüre sich hinter dem Abgehenden geschlossen hatte.

„Ja, Mutter“, bestätigte Andreas. „Alle Welt achtet den Herrn Trollope als einen Ehrenmann, und sämtliche Arbeiter und Gehilfen verehren und lieben ihn wie einen Vater. Das Wohl seiner Untergebenen liegt ihm

langen Umstand gehabt, Item daß Anno 1638 die Stadt Calw und die Philippsburge^r kaiserliche Besatzung und deren Anforderungen, sodann Anno 1692 um die zu Pforzheim gelegene französische (Besatzung) Garnison und deren an die Stadt Calw verlangte Führen sich wenig bekümmert, und ihre nur den Trug, daß sie nemlich selbstien kommen und das Verlangte abholen sollte, zu entbotten, und was sie dadurch causiret haben zc. zc. Genug von diesem, und wünschet man der lieben Posteritaet, daß sie sich künftig Gottes Gnad', Schutz und Segen, würdig machen möge.

Tu DEUS in coelo voces ad mitte precantum
Auspice tetandem ut populi bona causa triumphet.

Den 12. Marty 1737 ist Herrn Herzogs Carl Alexanders Hochfürstl. Durchlaucht Höchstheligen Todes verblühen, und dem armen Vaterland ein großer Held entgangen.

Den 11. May 1737 hora pomeridiana 2das war ein stark Erdbeben.

Eodem wurden Smi Ducis Caroli Alexandri Exequien gehalten.

Den 12. May 1737 hora antemer. 8^{ua} war wieder ein Erdbeben.

Dato wurde Herrn Herzogs Höchsthel. Gedächtniß Leich-Predigt gehalten.

Den 13. May 1737 hor. pom. 3tia war wieder ein Erdbeben.

Den 14. Februar 1738 wurde Jud Joseph Süss Oppenheimer aus der Pfalz gebürtig, gewester württembergischer Geheimen Finanzien-Rath, Fiscalis und Resident an dem Stuttgardier eisernen Galgen in ein eisen stöfich gehengt. Er war ein Anim Superbissimum.

Quid miserelato turgescis homuncule! Vultu? Craseris inputri vite cadaver homo.

Anno 1739 passirte hiesigen Orts nichts sonderliches. Anno 1740 aber ware, wie in genere, also auch jeden Orts in specie ein wundervoller und erstaunungswürdiger Jahrgang, und starben unter andern großen Herrn, auch die 4 höchste Häupter der ganzen Christenheit, nemlich den 6. May Pabst Clemens der XII, sodann Friedrich Wilhelm, König in Preussen, desgl. den 20. Octbr. Carolus der VI. Rom. Imperator, und den 28. Octbr. Anna Iwanowna Rußische Kaiserin.

Vom Novbr. 1739 bis in April 1740 war ein solcher strenger Winter mit vielem Schnee, daß mans nicht beschreiben kann, jedoch ist viel Obst gerathen, und hat man noch im Oktober Waldfirshen auf den Bäumen haben können. Die Winterfrüchten wurden ziemlich gut heimgebracht, die Sommerfrüchten aber mußten um des bald im Septbr. und Octbr. eingefallenen Schnee Wetters willen sehr großen Schaden leiden, indem theils den Haber-Garben unter dem Schnee gar verdorben, und weil auch in medio Octobris etliche überaus kalte Nächte eingefallen, so ist der Wein fast aller Orten erfroren, und das Glend nicht genugsam zu beschreiben.

Und wie vom Oktober 1740 an es ziemlich Wintermäßig aussah, so schiene es mitten im Februar, als wann der Himmel seine ganze Natur auf einmal ändere, und die Sonne ihre Tropicos nimmer beobachten wollte, dann vom 14. Decbr. fielen Thau und gleich darauf Regenwetter ein, da das unterirdische Wasser dem von denen Wolken herabgekommenen aller Orten je länger je mehr Stromweis entgegen lief, welches nicht nur beständig angehalten, sondern auch von Tag zu Tag dergestalten zugenommen, daß den 20. Decbr. die Nagold um 1' höher gestiegen, als sie mitten im 30jährigen Krieg Anno 1634 gethan, und daß sie bismalen in ihrer Höhe der Ursachen willen gar lang verblieben, und nicht so bald wieder gefallen, mithin durch das beständige Anhalten desto größern Schaden gethan habe, weil das Erdreich aller Orten voll Wasser gewesen, und sich neue Brunnen zeigten, wo in Menschengedenken man dergleichen nie gesehen.

am Herzen, und er scheut weder Mühe noch Opfer, um ihr wahres und dauerndes Glück zu begründen.“

Zehntes Kapitel.

Ein scharfer Wind piff durch die Straßen von Newyork entlang. Die Gasflammen flackerten unruhig hin und her. Ihr schwankender Schein streifte gespenstisch auf dem Straßenpflaster hin und enthüllte die spärlichen Schneeflockchen, die vereinzelt aus der grauen Wolfendecke des Himmels herabsanken. Es war in der achten Abendstunde. Ein reges Leben herrschte in den Straßen und auf den freien Plätzen. Equipagen der glänzendsten Art, Cabrioletts, Ghits und Droschken rollten und rasselten an eilig vorwärts schreitenden Fußgängern vorüber. Ein eiliges Jagen, Treiben und Rennen, eine ununterbrochene Wettfahrt, eine sieberhaste, sich nicht besänftigende Unruhe, — das war die Physiognomie dieser ungeheueren Weltstadt, die im rastlosen Fortschreiten auf dem Gebiete des Handels und neuer praktischer Erfindungen, sowie im stetigen Wachstum an Gebäuden und Bevölkerung alle übrigen Städte des amerikanischen Festlandes überflügelte.

In einem kleinen Dachstübchen eines hohen Hauses, das keine andere Aussicht gewährte, als die Dächer der umliegenden Nachbarhäuser, saßen zwei Männer im traulichem Gespräche begriffen. Der ältere der Beiden war in einen bereits sehr mitgenommenen Schafpelz gehüllt. Seine Füße staken in Filzschuhen und um den Hals hatte er einen alten baumwollenen Shawl geschlungen. Sein bleiches Gesicht verriet die Spuren einer eben überstandenen Krankheit, wie auch das leise Frösteln, das seine Glieder schüttelte, bewies, daß er sich noch keineswegs im Besitze seiner früheren Gesundheit befand.

Der andere der beiden Männer, ein junger, kräftiger Neger, saß gleichfalls in der Nähe des Ofens, in welchem ein lustiges Feuer flackerte, das die in dem Zimmer befindlichen Gegenstände mit rötlichem Glanze überstrahlte. Er rauchte aus einer halblangen, mit buntem Bande und dicken Quasten versehenen Pfeife, deren Kopf eine sehr schön bearbeitete Muschelschale bildete. Sein Gesicht hatte in diesem Augenblick einen düsteren Ausdruck angenommen und die Tabakswolken quollen in dickeren Schichten als je zwischen den wulstigen Lippen hervor.

(Fortf. folgt.)

Man hat zwar aller Orten, und sonderlich auf den steinernen Brücken mit grosser Leibes- und Lebensgefahr sich alle menschmögliche Mühe gegeben, allen Schaden abzuwenden, und die Gebäu, Brücken und anders zu salviren. Allein die Gewalt Gottes gehet weit über menschliche Rettung, dann als wir sahen, wie der damalige zugleich gegangene entsehlige Sturm-Wind den 20. Decbr. Abends das Creuz wie ein leichtes Schindelen, vom Kirchenturm herunter gerissen, und wie das Wasser aller angewandten menschlichen Hilfe ohngeachtet nebst anderem unbeschreiblichen Schaden 2 hölzerne Brücken ganz weggeschwemmet, zwen Joch von der untern steinernen Brücken vollkommen niedergestürzt, und die obere steinerne nicht wenig beschädiget habe, und was dergleichen mehr ware, so legten wir billig unsere Hand auf den Mund und sagen: Das hat Gott der Herr gethan, und hatten auch billige Ursach, Gott zu loben, daß es nicht noch übler angeloffen.

Und damit man, was sich in obigem Scripto seit Anno 1733 geändert, auch sehen möge; so dient folgendes zur Nachricht:

1. Ist Imperator Carolus VI. wie oben gemeldet, gestorben, der das Reich raue einer künftigen Kaiserwahl in keine geringe Crisin gesetzt.

2. Der ditzmalige Kirchen-Thurndecker heisset Johann Nachtolff, von Böblingen gebürtig.

3. Der noch minderjährige gnädigste Landes-Herr ist Carl Eugenius, Herzog zu Württemberg und Teck &c. bene der liebe Gott mit himmlischem Segen krönen wolle.

4. Der Herr Administrator und Ober-Vormunder ist Ihre Durchlaucht Carl Friedrich, Herzog zu Württemberg und Teck, auch in Schlessien zu Dels und Bernstadt &c.

5. Die Ober-Vogteyen im Land haben esirt, und seynd nimmer besetzt.

6. Herr Mr. Johann Christoph Breeg, ein so lehrreicher als gelehrter Herr ist ditzmalen Special-Superintendentens und Stadtpfarrer allhier.

7. Herr Rath und Vogt Lt Grafft ist, wie ad. 1733 noch allhier.

8. Das Diaconat hatte Herr Mr. Köster gleichfalls noch.

9. Der Magistrat bestehet der Zeit aus folgenden Personen:

1. Herr Burger-Meister Joh. Valentin Nühlen.
2. " Maximilian Benjamin Grafft.
3. " Johann Georg Stuber.
4. " Johann Heinrich Schom.
5. " Ludwig Friederich Wagner.
6. " Johann Georg Haydt.
7. " Michel Heldmayer.
8. " Ludwig Kleinhub.
9. " Simon Bogenhardt.
10. " Christoph Gentsch.

Und zwen Gerichtsstellen seynd der Zeit vakant. Raths-Collegium.

1. Herr Ludwig Stuber
2. " Joh. Mart. Notter
3. " Jerg Friedrich Zahn.
4. " Johann Bernhardt Wagner.
5. " Johann Georg Nühlen.
6. " Paul Haas.
7. " Philipp Reinhardt Pfizer.
8. " Johann Jacob Zahn, Zuderbeck.
9. " Johann Jacob Dörtenbach.
10. " Johann Leonhardt Pommer.
11. " Johann Schmauffer, Cronenwirth.
12. " Johann Jacob Eblen.

10. Herr Dr. Planer, Herr Verwalter Schickardt, Herr Präceptor Mr. Schill, Herr Apotheker Gärtner seynd alle noch in ihren Functionen.

12. Von löbl. Handlungs- und Färber-Compagnie seynd seit Anno 1733 gestorben:
- Herr alt Hans Jerg Grörner.
 - " Hans Jerg Zahn Senior.
 - " Johann Schill.
 - " Johann Jacob Zahn.
 - " Veit Jacob Zahn.
 - " Jose Dörtenbach.
 - " Johann Michel Wagner.
 - " Jg. Veit Christoph Zahn.
 - " Johann Jacob Grörner.

Dargegen seynd dazu gekommen: Herr Georg Christoph Schauer, Vogner Fierant. " Jacob Christoph Bischer, Mode-Färber. " Johann Jacob Grörner, Indigo-Färber. " Johann Georg Zahn, Vogner Fierant und Farb-Gewölbs-Verwalter. Und stehen ditzmalen nimmer in der Activität: alt Veit Christoph Zahn. Jacob Christoph Zahn und Andolph August Nühlen.

12. Die Pretia rerum seynd, wie folgt, der Zeit:
- | | |
|------------------------------------|------------------|
| 1 Scheffel alter Kernnen | 7 fl. 40 fr. |
| 1 Scheffel neuer | 7 fl. 30 fr. |
| 1 Scheffel Haber neu aber schlecht | 1 fl. 20 fr. |
| 1 Scheffel Gersten | 4 fl. 48 fr. |
| 1 Simri Erbsen | 40 fr. |
| 1 Mymer mittl. Wein | 20 fl. -- |
| 1 Mymer Ausstich | 40 bis 50 fl. -- |
| 100 Myer | -- 40 fr. |
| 1 Pfund Butter | -- 11 fr. |
| 1 Maas Milch | -- 3 fr. |
| 4 Pfund rucken Brod | -- 6 fr. 3 hl. |
| 13 Loth weiß Brod | -- 1 fr. |
| 1 Pfund Rindfleisch | -- 5 fr. |
| 1 Pfund Kalbfleisch | -- 3 fr. |
| 1 Pfund Schweinen aufeinander | -- 5 fr. 3 hl. |
13. Hat man nachfolgende iso gangbare Geldsorten hiebey legen wollen.
- | | |
|--|----------------|
| 1/4 Carolin Thl. | 2 fl. 20 fr. |
| 1 württembergischer halber Gulden, gangbar pro | -- 27 fr. |
| 1 doppelte Landmünze | -- 4 fr. 3 hl. |
| 1 einfache dito | -- 2 fr. 2 hl. |
| 1 Kreuzer Thl. idem | -- 1 fr. |
| 1 Kreuzer Thl. | -- 3 hl. |
| 1 Penning | -- 2 hl. |

Weilen nun, wie schon gemeldet, der Kirchenknopff voll Wasser gewesen, und die No. 1733 dazuein verschlossene Schrift völlig verdorben und nach vorher wieder neu gemachtem Kirchen-Creuz und renovirtem Thurmdach Samstag den 4. Marty Anno 1741 der Knopff samt dem neuen Creuz und Hähnen wieder auf den Kirchen-Thurm gethan, so ist diese Schrift vorderist in einer zihnernen Capsul verwahrt, und sodann in den Knopff verschlossen worden, und zwar nachmittags nach 1 Uhr.

T. In Abwesenheit Herr Nath und Bogten. Johan Valentin Nühlen. Maximilian Benjamin Grafft. Johann Georg Haydt. Johann Bernhardt Wagner. T. 27 Jahriger Stadt H. Amtschreiber G. B. Ganz, Not. caes. pbl.

Vorstehendes ist der Inhalt der Urkunde. Die wortgetreue Abschrift, die wir Hrn. Fabrikant C. Staelin hier verbancken, enthält jedoch noch einen weiteren Anhang, aus welchem wir das Wesentlichste im Auszug mittheilen:

Anno 1635 war Krieg, Hunger und Pestilenz im Land, man mahlte Nücheln statt der Frucht, 1 Mymer Wein kostete aber mehr nicht, dann 13 fl., damalen starben zu Stuttgart 4779 und Callw 772 Personen.

Anno 1666 war in der Nachbarschaft wieder eine Pest, dannerhero man mit 7 ausgezeten Wachen die Avenüen der Stadt Callw vermehrte, und sonstien alle praecautio gebrauchte.

Anno 1102 sienge der Hirschanische Abt Gebhardt an schläfrig zu werden, in Austheilung des denen Armen gewidmeten Almosens. (Crusius pag. 544.)

Anno 1525 als die Pauren rebellirten, haben sie 4 Tag nach Quasimodogeniti nemlich den 27. April das Kloster Hirschau verwüstet, und vermuthlich in der Stadt nicht besser verfahren, wie sie dann am 8. May mit 30 m. Mann die Stadt Herrenberg gestürmt und erstiegen, ohnerachtet ihrer 200 davor getödtet worden. (Crus. p. 269).

Anno 1346 verkaufte Pfalzgraf Wilhelm von Tübingen die Stadt und Schloß Callw an Graf Eberhardt und Ulrich von Württemberg pro 7000 Pfund Heller. (Crus. p. 460).

Anno 1654 den 20. Decbr. ist Johann Schotten von Horb eine neue Orgel verdingt worden, vor 750 fl. Geldt, 8 Centner Zinn, und der Rothdurst an Pergament.

Herrn Mr. Johann Valentin Andrea, und Joh. Bernhardt Wagners Lob- und Wunsch-Spruch der Stadt Callw:

So lang Callw ehrt die göttlich Maid,
Und hört der Obrigkeit Bescheid,
Handelt redlich und treibt Arbeit,
Erhält Frieden und Einigkeit.
Bewahret Hans, Just und Reinigkeit
Ist wohl vergnügt mit Mäßigkeit,
Nimmt sich der Armuth an allseit,
Und bleibt bey alter Tracht und Kleid,
So lang hat Callw Glück, Ehr und Freud,
Gott geb! daß ihr der Feins erleid.

Diese Collectanea und Hiscellanea sollte einer löblichen Handlungs-Compagnie allhier in Callw grgl. anverlangtermassen hiemit dienstl. übergeben, und sich dabey gehorsamst empfehlen.

Sign. auf Martini 1741.

T. Stadt und Amtschreiber zu Callw: Christoph Bernhardt Ganz.

Ende.

Callw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Aufforderung zur Anmeldung von Grassamen.

Wenn der landw. Bezirksverein auch heuer wieder, wie seit einer langen Reihe von Jahren, eine Aufforderung zum künstlichen Futterbau und zur Anmeldung des hiezu nötigen Grassamenbedarfs ergehen läßt, so hat er hiezu dießmal eine ganz besondere Veranlassung, nemlich die Erfahrung, die in dem trockenen Sommer des vorigen Jahres überall gemacht wurde, wo der künstliche Futterbau richtig gepflegt war. Dieser lieferte nemlich trotz der großen Trockenheit noch höchst befriedigende Erträge, während die meisten Wiesen mit Ausnahme der Wasserwiesen im Ertrage sehr zurückblieben, die alten Grasfelder aber kaum das Mähen lohnten. Es kann keinen besseren Beweis für die großen Vorzüge des künstlichen Futterbaues und für seine Unentbehrlichkeit im großen und kleinen landwirthschaftlichen Betriebe geben, als ein solches futterarmes Jahr, in welchem der Landwirth, der mit kluger Einsicht ein offenes Ohr hatte für den guten Rath des landw. Bezirksvereins, mit einer gewissen Ruhe dem Winter entgegensehen konnte, der für so viele Andere eine Zeit der schweren Sorge wurde. Es wird aber auch kaum einen Landwirt geben, der nicht schon selbst die Erfahrung gemacht hätte, welche guten Folgen reichliche Fütterung und welche schlimmen Folgen magere Kost für seinen Viehstand hat: im erstern Falle reicher Milchertrag, guter Nährzustand, viel und kräftiger Dünger und steigender Wert der Tiere, im andern Falle aber geringer Milchertrag, Abnahme des Fleisches, ungenügender Dünger, sinkender Werth des Viehstandes. Solche allbekanntesten Erfahrungen sollten zwar für jeden Landwirth von selbst eine stetige Mahnung zur rechtzeitigen Fürsorge für reichliche Futtererzeugung sein; gleichwohl will es aber der landw. Bezirksverein nicht unterlassen, auch seinerseits diesen Mahnruf zu erlassen, und richtet deshalb an seine Mitglieder auch dieses Jahr wieder die Aufforderung, den Bedarf an dem zum künstl. Futterbau nötigen Samen bei ihm anzumelden. Der Verein wird aus seiner Kasse sämtliche Unkosten bestreiten und für Samen bester Qualität besorgt sein.

Der Termin zur Anmeldung bei dem Vereinssekretär Horlach er ist der 6. März.

Die Anmeldung muß in Pfunden gemacht werden, deren Anzahl mit 5 theilbar ist, oder es ist einfach die Größe des Feldes anzugeben.

Nichtmitglieder können durch den Verein nur Samen bekommen, wenn sie sich gleichzeitig zum Eintritt in den Verein anmelden und auf wenigstens 3 Jahre verpflichten.

Sollten Mitglieder Samen beziehen, um ihn an Nichtmitglieder abzutreten, so müßte dieß als unredliche Handlungsweise verfolgt werden.

Sammler von Bestellungen wollen die Namenliste der Besteller mit ein-senden. Die Herren Ortsvorsteher auf der Waldseite des Bezirks aber werden freundlichst ersucht, Vorstehendes gehörig bekannt zu machen.

Callw, 1. Febr. 1886.

Der Vereinsvorstand: Flayland. G. Horlach er, Sekr.

Obstbäume

für den Frühjahrsatz werden in bekannter ausgezeichneter Schönheit und Stärke und in den für unsere Gegend am besten passenden Sorten auch dieses Frühjahr wieder mittelst persönlicher Auswahl in der Baumschule besorgt und sind Bestellungen längstens bis

6. März

anzumelden bei

Vereinssekretär G. Horlach er.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bauern Matthäus Waidelich in Oberkollwangen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der **Schlusstermin** auf

Montag, den 8. März d. J.,
vormittags 10 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hier bestimmt.

Calw, den 10. Februar 1886.

Widmann,
Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts.

Bürgerrecht.

Gemäß § 22 der Vollziehungsverfügung zu dem Gemeindeangehörigkeitsgesetz vom 16. Juni 1885 wird denjenigen hiesigen Einwohnern, welchen bisher hier ein Wahlrecht nach Art. 3 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 zustand, eröffnet, daß ihnen nach Art. 7 Ziffer 1 des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes ein Anspruch auf Erteilung des hiesigen Bürgerrechts gegen eine Aufnahmegebühr von 3 M. zusteht und daß ihre fernere Teilnahme an den hiesigen Gemeindevahlen durch die vorgängige Erwerbung des hiesigen Gemeindebürgerrechtes bedingt sei.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen hiesigen Einwohner, welche ihr auswärtiges Bürgerrecht über den 1. April 1886 hinaus beibehalten, nicht nur hier die Wohnsteuer mit jährlich 4 M., sondern auch in ihrer Bürgerrechtsgemeinde den doppelten, und wenn in dieser Gemeinde Bürgerleistungen sind, den vierfachen Betrag der seitherigen Recognitionsteuer zu bezahlen haben.

Die von den bürgerlichen Kollegien unterm 17. Novbr. vor. Js. getroffenen ortstatutarischen Bestimmungen, wonach die Gebühr für die Erteilung des Bürgerrechts in den Fällen des Art. 7 Ziffer 1 des Gesetzes auf 5 M., in allen übrigen Fällen auf 20 M., festgesetzt wurde, sind von der K. Kreisregierung genehmigt worden und werden hiemit zur Kenntnis der Einwohnerschaft gebracht.

Calw, den 5. Februar 1886.

Gemeinderat.

Vorstand:

Stadtschultheiß **Haffner.**

Calw.

Der Stangenverkauf
vom 5. d. Mts. ist genehmigt.
Gemeinderat.

Wörzbad.

Holz=Verkauf.



Montag, den 15. ds. Mts.,
vorm. 10 Uhr,
werden aus den Gemeindevahlen Disiritt Becherebene

498 St. Lang- und Sägholz, meist Forchen, mit 458 Festm., auf dem Rathaus zum Verkauf gebracht. Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 9. Febr. 1886.

A. A.:

Walbmeister **Luz.**

Gehingen.

Holz=Verkauf.



Am **Freitag, den 12. ds. Mts.,** von morgens 9 Uhr ab, kommen zum Verkauf:

260 Nm. Buchen, 5 Nm. aspen und 14 Nm. tannen Holz, 230 St. Bau- und Wagnerstangen, 5700 Stück gemischte Wellen, 1000 Hopfenstangen, 2000 Zaunstecken und 1 Los Reis.

Abfuhr günstig. **Zusammenkunft** beim Rathaus.

Gemeinderat.

Vorst. **Ziegler.**

Sonnenhardt.

Holz=Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am **Dienstag, den 16. d. M.,** mittags 1 Uhr, auf dem Rathaus dahier:

147 Stück forchenes Langholz mit 68,37 Festm., im Neureuth und Halben, nahe an der Straße; 48 St. Papierholz mit 12,17 Festm., 73 Nm. Nadelholz, bereits alles an der Straße.

Liebhaber sind eingeladen.

Am 11. Februar 1886.

Gemeinderat.

Möttlingen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege sind

ca. 4500 Mk.

gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % bis anfangs April auszuleihen.

Gemeindepflege.

Graze.

Privat-Anzeigen.

Emberg.

Abbitte.

Ich Unterzeichneter bestätige hiemit, daß ich am 5. d. M. gegen den Schultheiß **Kentschler** und Gemeinderat **Erhardt** unverschämte Reden gebraucht habe. Mit Reue erkläre und bekenne ich hiemit, daß ich beiden gänzlich Unrecht gethan, und bitte dieselben auf diesem Wege hiemit öffentlich um Verzeihung, mit dem weiteren Versprechen, künftig mich derartiger rechtswidriger Ausdrücke zu enthalten.

Christian Großmann,
Fuhrmann.

Neckargartach,

Station Heilbronn.

Ich suche ca. 30,000 St. 3 m lange tannene

Bohnenstangen

zu kaufen und sehe Offerten baldigst entgegen.

Carl Schilling,
Kaufmann.

Calw.

Sonntag, den 14. Febr.,
vormittags 7 1/4 Uhr,
kath. Gottesdienst
in der Turnhalle.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die wir bei dem schmerzlichen Verluste unseres I. Vaters, Bruders und Schwagers

Johannes Biedmaier, erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, besonders den Herren Trägern, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker **Erner.**



Doppelbier

(nach bayr. Art)

das Glas zu 10 S.

in der

Sayd'schen Brauerei.

Flaschenbier.

Vorzügliches **Doppelbier** empfiehlt in Flaschen, die einzelne Flasche zu 22 S. bei Mehrabnahme zu 20 S.
Müller z. Linde.

Tanzunterricht.

Ich beabsichtige, demnächst einen **Tanzkursus** zu eröffnen.

Anmeldungen bitte bei der Redaktion dieses Blattes zu hinterlegen.

Sochachtungsvollst

Wilh. Wachenbrunner,
Tanzlehrer.

Stuttgarter Versandgeschäft

für **Normal-Artikel.**

Hammer & Cie.,

Stuttgart, Tübingerstrasse 6, beehren sich mitzuteilen, daß ihr neuer illustrierter Katalog von **Normalwollartikeln, System Prof. Jäger,** erschienen ist und an Jedermann auf Verlangen gratis und frei zugesandt wird. Da wir an Herrn Prof. Jäger keine Stempelabgabe zu entrichten haben, ist es uns möglich, bei ebenso vorzüglichen Qualitäten billiger Preise zu stellen.

Adresse für Correspondenzen:

Hammer & Cie., Stuttgart.

Gültlingen.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Fuhrknecht mit guten Zeugnissen versehen kann sofort eintreten bei

J. Pfeifer.

Althengstett.

Wahlvorschlag.

Wähler! Die Wahl ist wichtig, veräußert nicht, unsern Mitbürger **Gerichtsschreiber Weiß** auf den Wahlzettel zu nehmen, dieser ist der richtige Mann!

Mehrere Wähler.

Ulmer Münsterlose, Stuttgarter Pferdlose

sind zu haben bei

Emil Georgii.

Zu Konfirmationsgeschenken

passendes empfiehlt

Mathilde Leonhardt.

Bettfedern und Flaum

in schöner Auswahl, zu sehr billigen Preisen. Das Verfertigen von neuen Betten und reparieren von alten Betten wird aufs billigste und in Balde besorgt von

Carl Klaiber.

Corsetten

in großer Auswahl, in allen Sorten, besonders auch für Konfirmanden, empfiehlt zu billigen Preisen

Wilhelmine Bomm.

Watte

ist in mehreren Sorten stets billig zu haben bei

Kürschner Deuschle.

Empfehlung.

Ich setze von heute an gute reine **Kunstseife** dem Verkauf aus.

Jacob Seyring.

Wollwaren,

insbesondere **Kinder...** verkauft wegen völliger Aufgabe **Artikels** unter dem Selbstkostenpreis

Math. Leonhardt.

Hirsau.

Ich setze von heute an gute reine

Kunstseife

dem Verkauf aus

H. Widmann.

Weil der Stadt.

Selbstgepfla...

Esparfamen, Sommerweizen, Gerste, Erbsen, Pinsen, Wicken

hat zur Saat zu verkaufen

Alt Oshenwirt Riehle,
Oekonom.

Für sogleich wird in eine Restauration ein tüchtiges

Wädchen

als zweite Magd gesucht. Dasselbe muß fleißig, ehrlich und flink sein, und sich außer dem Kochen allen Hausarbeiten unterziehen.

Lohn und Behandlung gut.

Näheres zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

Gegen die am 22. ds. stattfindende
Verlosung
 4% Württ. Hypothekbankpfandbriefe
 der Serien B I und II, C I, II, III und IV, D I, II und III
 besorgt die Versicherung
 Julius Staelin.

Heute Samstag und Sonntag, den 13.
 und 14. Februar, halte ich
Metzelsuppe
 und lade hiezu freundlichst ein.
 Chr. Reik z. Krappen.



Hirsau.
 Heute Samstag und Sonntag halte
Metzelsuppe
 bei gutem Stoff und lade hiezu freundlich ein.
 G. Feuerleber
 z. Waldhorn.



Hiedurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung, daß ich das
Hotel zum Untern Bad
 in Liebenzell
 übernommen und dasselbe mit allem Comfort ausgestattet habe, und bitte
 das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu
 wollen.
 Die Restaurations-Räumlichkeiten sind den verehrten Gästen von morgen
 Sonntag, den 14. ds., wieder geöffnet.
 Liebenzell, den 13. Febr. 1886.

Achtungsvoll
 Theod. Sagen.

Wirtschaftseröffnung & Empfehlung.



Hiermit mache die ergebenste Anzeige, daß ich nächsten
 Sonntag meine Wirtschaft eröffne und lade hiezu zu
 einem guten Glas Wein nebst Rummelkuchen jeder-
 mann höflichst ein.

Hochachtungsvoll
 August Sakenheimer
 in der Vorstadt.

Teinachthal, den 11. Febr. 1886.
**Wirtschafts-Eröffnung und
 Empfehlung.**



Einem werten Publikum hiesiger Gegend die Anzeige, daß
 ich das Wacker'sche Anwesen zum Teinachthal käuflich er-
 worben, und die Wirtschaft Sonntag, den 14. d. M., mit

Schlachtpartie

eröffne.
 Ich werde stets bemüht sein, meine werten Gäste und Kunden der Säg-
 mühle zu ihrer vollen Zufriedenheit zu bedienen, und lade ergebenst ein.

Hochachtungsvoll
 Heinrich Braun von Oberhaugstett,
 früher in Pforzheim.



Bock! Bock!

Ausschank von ausgezeichnetem Doppelbier
 findet vom nächsten Sonntag ab fortwährend statt:
 im Löwen, Lamm, z. Kaiser und im Ochsen
 in Unterreichenbach.

Ebenso ist für kalte und warme Speisen bestens gesorgt.
 Es wird freundlichst eingeladen.

Liebenzell.
**Wiesendünger in 3 Sorten,
 Fleischfutttermehl, Futterknochenmehl**
 empfiehlt

Fr. Bez,
 Vertreter von F. A. Wolff & Söhne, Heilbronn.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adoiff, Calw.

Schwarz Cachemir

in schöner Auswahl und vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigen Preisen
 Chr. Deyle.

Das Neueste in
**Rüschen u. Streifen, Stickereien, gestickten
 Tüllspitzen u. fertigen Trauerhüten**
 empfiehlt äußerst billig

Pauline Heldmaier.

Für Konfirmanden
 erlaube ich mir eine schöne Auswahl in
Schwarzen Cachemirs,
 rein wollen und doppelbreit, von M. 1. 10. an, bis zu den feinsten
 Qualitäten; in
Schwarzen Thibets und Kammgarnstoffen,
 sowie in
farbigen Kleiderstoffen
 zu sehr billigen Preisen bestens zu empfehlen.
 Ernst Schall.

Gummikragen und -Manchetten,
 beste Qualität,
Leinene und Batist-Taschentücher
 empfiehlt

Chr. Dierlamm, Bortenmacher.

Liebenzell.

Beschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt einem verehrten Publikum von Liebenzell und Um-
 gebung an, daß wieder ein reichhaltiges Sortiment

ächter Passauer Leinwand

eingetroffen, und empfiehlt besonders
 doppelbreite Bettleinswand, Tischtücher, Servietten & Handtücher,
 in jedem Genre zu billigsten und reellsten Preisen. Da ich sämtliche Artikel
 als Specialität in Verbindung von meinen

Weiß- & Buntstickereien,

als auch sämtlichen Normal-Trikofagen
 führe, so erfreue ich mich auf jedem Plaze, meines auswärtigen Geschäfts
 einer großen und feinen Kundenschaft, und so sichere ich auch dem hiesigen
 Publikum solideste und reellste Bedienung zu und halte mich

höflichst empfohlen
 Gottlieb Sibmann,
 Wilhelmstraße 134.

Ulmer
Münsterbau-Dose
 per Stück 3 M., Württ. Ariege-
 bundsdose à 1 M. sind zu haben bei
 J. Reinhardt, Friseur.

Eine freundliche
Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern, Wasserleitung
 und sonstigem Zubehör hat bis Jakob
 zu vermieten.
 Gentner, Wagner im Bischoff.

Ein heizbares
Zimmer

ist möbliert und unmöbliert sogleich zu
 vermieten.
 Joh. Melchinger,
 Tuchmacher in d. Vorstadt.

Keine Holzajche

kauft Franz Schlichter,
 Villa Dörtenbach.

Calw.
Geld auszuleihen.

3000 bis 4000 Mark Privatgeld,
 das auch in mehreren Posten abgegeben
 wird, ist gegen doppelte Pfandsicherheit
 sogleich auszuleihen.

Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Zu vermieten

bis Georgii ein freundliches heizbares
 Zimmer mit Kochofen.

Wo? sagt die Red. ds. Bl.

**Heute Samstag Badgelegenheit.
 6. Woche.**

Gottesdienste am 14. Februar.
 Vom Lurn: No. 12. Vorm. Predigt:
 Hr. Defan Berg. Christenlehre mit den
 Eöhnen. Nachm. Pred. um 5 Uhr im Vereins-
 haus: Hr. Gelfer Braun.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle.
 Sonntag, den 14. Februar.
 Morgens 10 Uhr. Abends 8 Uhr.